

Tag der Elementarpädagogik Kindergartenalarm: Personal hochgradig Burnout-gefährdet

Am heutigen **Tag der Elementarbildung** machen die steirischen Pädagoginnen und Pädagogen auf ihre schwierige Lage aufmerksam. Politische Kritik gibt es am Entwurf des Kindergartengesetzes, das völlig neu überarbeitet werden müsse.

Von **Claudia Gigler** | 05.50 Uhr, 24. Jänner 2019

📧 Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): "Zu wenig Personal" © APA/ERWIN SCHERIAU



Claudia Gigler
Chefreporterin im Politik - Ressort

Viele Wünsche gibt es an die Elementarpädagogen, aber wenig Geld. Am heutigen **Tag der Elementarbildung** gibt es Aktionen an den steirischen Ausbildungsstätten, in Judenburg wird der ganze Hauptplatz zur Bühne. Schüler sind mit einem Fragebogen unterwegs und wollen auf diese Weise den Wissensstand der Bevölkerung zur Bedeutung der Ausbildung im Kindergarten fürs ganze weitere Leben erheben und erweitern.

Christine Kiffmann-Duller vom Berufsverband fordert eine Senkung der Gruppengröße und die Sicherung der Qualität der Betreuung durch das geplante Landesgesetz. Finanziell seien hier auch Land und Bund gefordert, nicht nur die Gemeinden. "Qualitätssicherung und ein verbesserter Zugang zu Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder von 0 – 6 Jahren sind aktueller denn je."

Die KPÖ-Landtagsklubobfrau **Claudia Klimt-Weithaler**, selbst gelernte Kindergärtnerin ist der vorliegende Entwurf unzureichend: 30 Prozent der Elementarpädagogen seien Burnout-gefährdet, weitere 21,8 Prozent in einer niedrigeren Burnout-Stufe, rund 3 Prozent bereits arbeitsunfähig. Die Gründe: zu wenig Personal, zu wenig Vorbereitungszeit, zu viel Überstunden.

Klimt-Weithaler: "Der vorliegende Gesetzentwurf ist weder im Sinne der Kinder, noch der Beschäftigten." Die Beschäftigten vermissen Rückhalt, die Einkommen sind unbefriedigend – nicht nur wegen der oft unfreiwilligen Teilzeitarbeit. Obwohl es sich um hochqualifiziertes Personal handelt, wird oft so getan, als ginge es um die „nette Tante“, für deren Arbeit der Respekt fehlt. Die Anforderungen an die Erhalter werden hingegen gesenkt: Bei Personalmangel könnten Gruppen auch ohne ausgebildete Beschäftigte betrieben werden. "Die Anzahl der Bewegungsräume für Kinder wird reduziert, auch die vorgeschriebenen Freiflächen werden verringert."

Die Forderungen der KPÖ

- Rücknahme der im Novellentwurf enthaltenen Verschlechterungen und Niveausenkungen
- Senkung der Gruppengröße in Kindergärten und Kinderkrippen
- Verbesserungen bei den Vorbereitungsstunden innerhalb der Einrichtungen
- Anstellung der Beschäftigten nach dem BAGS/SWÖ-Kollektivvertrag als Mindeststandard
- Ab der dritten Gruppe eine verpflichtende Freistellung der Leitung von 50 Prozent und ab der vierten Gruppe eine Freistellung von 100 Prozent der regelmäßigen Wochendienstzeit

Zumindest der entsprechende Kollektivvertragslohn sollte den Mindeststandard für alle PädagogInnen und BetreuerInnen darstellen – derzeit ist das nicht der Fall!

<https://www.kleinezeitung.at/steiermark/landespolitik/5567387/Tag-der-Elementarpaedagogik-Kindergartenalarm-Personal-hochgradig>